



WIR FÜR BERLIN



ICH WILL IN DEN BUNDESTAG, UM IHRE INTERESSEN ZU VERTRETEN.

Sprechen Sie mich an. Für Ihre Fragen, Anliegen und Sorgen habe ich ein offenes Ohr. Ich freue mich darauf, Sie kennenzulernen!



Ülker Radziwill, MdB

c/o SPD Kreisbüro Charlottenburg-Wilmersdorf, Tel. 030.86313877
Im Rathaus Charlottenburg, Otto-Suhr-Allee 100, 10585 Berlin
info@uelker-radziwill.de | www.uelker-radziwill.de
www.facebook.com/uelker.radziwill

www.spd-berlin.de

Herausgeber: SPD Landesverband Berlin, Kurt-Schumacher-Haus, Müllerstr. 163, 13353 Berlin
Druck: Druckerei Conrad GmbH, Berlin | Gestaltung: SPD und koko-berlin.de | Fotos: SPD (2), Dirk Bleicker (1), koko-berlin.de (1)

Mieten

FÜR BEZAHLBARES WOHNEN IN BERLIN

SPD

DAS WIR
ENTSCHEIDET.



WIR FÜR BERLIN

Liebe Berlinerinnen und Berliner,

lange Zeit war es leicht in unserer Stadt: Wer eine Wohnung suchte, fand auch eine. Doch jetzt sagen Freunde und Bekannte immer öfter: „Es ist so schwer etwas zu bekommen“ oder „Meine Miete frisst uns noch die Haare vom Kopf“. Hinzu kommen steigende Wasser-, Gas- und Strompreise. Wohnen ist für die meisten von uns der größte Kostenfaktor geworden. Der Anstieg der Mieten und Nebenkosten belastet unseren Geldbeutel. Viele müssen dann bei anderen Ausgaben sparen.

Klar ist, dieser Trend wird sich in absehbarer Zeit nicht ändern, höchstens bremsen lassen. Denn 40.000 Menschen sind allein 2012 nach Berlin gezogen, weil sie hier eine Arbeit gefunden haben, eine Familie gründen oder einfach gern hier leben. Das ist gut für unsere Stadt.

Berlin wird weiter wachsen. Deshalb brauchen wir MEHR Wohnungen. Vor allem aber brauchen wir BEZAHLBARES Wohnen, der Mietenanstieg muss gebremst und die Wucherieten müssen gestoppt werden. Was wir als Berliner SPD hier auf Landesebene tun können, tun wir. Aber Mietrecht ist Bundesrecht.

Deshalb Am 22. September SPD wählen!

Herzlich



Ihr Jan Stöß

Landesvorsitzender der SPD Berlin



WIR FÜR BERLIN



WOHNUNGEN BAUEN

Wer verhindern will, dass Wohnungen immer knapper werden, muss bauen. Berlin baut. Die landeseigenen Wohnungsgesellschaften sollen ihren Bestand auf 340.000 Wohnungen bis 2020 erhöhen. Ein Wohnungsbaufonds mit 320 Millionen Euro sorgt dafür, dass auch Wohnungen für Haushalte mit niedrigen Einkommen entstehen. Private Investoren können den Fonds anzapfen, wenn – und das ist ein Muss und kein Kann – sie bis zu 30% preiswertere Mietwohnungen anbieten. Die SPD macht's möglich!



MIETPREISBREMSE JETZT

Bei einer Neuvermietung wird oft aufgeschlagen, kräftige Mietsprünge sind üblich. Nichts im Leben funktioniert ohne Regeln. Deswegen will die SPD in den Mietmarkt eingreifen. Künftig sollen bei Neuverträgen die Mieten nur 10% über der Vergleichsmiete liegen dürfen. Das Gleiche gilt für Mieterhöhungen im Bestand: Maximal 15% in 4 Jahren müssen reichen. Bisher waren es 20% in 3 Jahren. Seit Juni 2013 gilt in Berlin zumindest: maximal 15% in 3 Jahren. Und: Wenn Vermieter einen Makler einschalten, sollen sie auch die Zeche zahlen! Das will die SPD, dafür braucht es im September eine neue Mehrheit im Bundestag.



KEINE KOSTENFALLE ZWEITE MIETE

Energetische Sanierung muss sein – aber sozialverträglich. Die SPD will die Umlage der Kosten auf die Miete auf 9% begrenzen. Heute sind es noch 11%. Außerdem will die SPD die Stromsteuer um 25% senken und Menschen ohne hohes Einkommen durch den Heizkostenzuschuss beim Wohngeld unterstützen. Solidarität heißt SPD!

3

GUTE GRÜNDE, SPD ZU WÄHLEN!

BEZAHLBARES WOHNEN UND SOZIALER ZUSAMMENHALT IM KIEZ

WIR BAUEN und fördern Wohnungsbau, der sich an den Bedürfnissen der Menschen orientiert. Wir arbeiten dafür, dass Berlin eine lebens- und liebenswerte Stadt bleibt. Verdrängung und soziale Spaltung – ohne uns!

1

2 WIR BREMSEN, wo es nötig ist – bei Mietpreiserhöhungen und beim Anstieg von Strom- und Heizkosten. Wir, die Berliner SPD, wollen Mietwucher verhindern. Für den Bund brauchen wir Ihre Stimme!

WIR GEBEN ACHT auf unsere Kieze, weil jedes der 16.500 SPD-Mitglieder in Berlin seinen Kiez genauso liebt wie Sie. Die SPD will keine Ghettoisierung. Wir fördern die soziale Stadt und damit die Nachbarschaft!

3



Die BERLINER MISCHUNG MACHT'S!

Berlin ist Berlin, weil neben der Professorin die Arbeiterin wohnt, neben der Großfamilie der Single und neben der WG das Rentner-Ehepaar. Wir wollen keine nach Einkommen sortierten Kieze, sondern eine lebendige Stadt, die sich durch ein soziales Miteinander, Integration, Toleranz und Zusammenhalt auszeichnet. Die SPD wird das Programm „Soziale Stadt“ nicht wie CDU und FDP austrocknen, sondern weiterfinanzieren und ausbauen!

Wohnen ist kein Luxus.

Jeder hat ein Anrecht auf bezahlbares Wohnen.

Deshalb am 22. September SPD wählen!